



„Den Frieden lasse ich euch, Meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Joh.14,27

Eine Kommission aus Leuten der Kirche hat zusammen mit Politikern den Spruch der Jahreslosung 2019 so umformuliert, um auch Christen im Sinne des Zeitgeistes zu beeinflussen. Die berechtigte Unruhe unter den europäischen Völkern soll damit etwas ruhiger gestellt werden, denn in Kreisen religiöser Führungskräfte wird längst gemeinsam mit „Mainstreampolitikern“ versucht, auch die Religiösen ruhig zu stellen und sie gefügig zu machen, weil es sich so doch leichter regieren läßt. Man fragt bei den christlichen Führungskräften schon längst nicht mehr, „was sagt den Gottes Wort in unsere Zeit hinein“. Nein, es heißt, „wie können wir auch die Religiösen vor unseren Karren spannen?“ Denn die stille Masse der Frommen sehen sie, als ein nicht zu unterschätzendes „Potential“, das sich vor 30 Jahren unerschrocken an die Spitze der Bürgerbewegung in der DDR stellte, und mit Gebeten, friedlichen Demonstrationen und großer Unerschrockenheit ein ganzes System in der DDR zu Fall brachte. So stellt es sich ihren Augen jedenfalls dar. Was sie nicht sahen bis heute und was ihnen bis heute durch ihren Unglauben verborgen bleibt, ist das wunderbare Handeln Gottes an den Herzen der Menschen 1989, das den einen ein verzagtes Herz machte, so daß keiner mehr schießen konnte, obgleich sie es wollten, andererseits aber, ließ Gott den einstigen „Feiglingen und Angsthasen“ in der DDR einen Heldenmut wachsen. Zuvor hatten sie nur gekuscht und vor der Parteimacht resigniert, nun aber forderten sie ohne Angst ihre Rechte. - Die für dieses Jahr von den Kirchenoberen so gestaltete Jahreslosung aus Psalm 34,15 wird darum von diesen Leuten auch wieder bewußt verkürzt auf: **„Suche Frieden und jage ihm nach.“** - Tatsächlich ist im Psalm aber nicht ein „Allerweltsfriede“ gemeint, der auch von „roten und grünen Politikern“ akzeptiert wird. Nein, in der ganzen Bibel ist immer der Friede gemeint, der durch Gott, den HERRN, allein geschaffen wird. Und dieser ist nicht bloß durch den menschlichen Willen herbeizuführen! Tatsächlich steht in Psalm 34,15 nämlich geschrieben: „Laß vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!“ - Der Friede, welcher den Namen wirklich verdient, beruht eben auf keiner menschliche Tat allein, sondern er kommt als Geschenk Gottes zu denen, die vom Bösen lassen und Gutes tun! Was böse und was gut ist, bestimmen dabei nicht wir Menschen, sondern Gott selber! Gottes Wort verrät uns auf jeder Seite der Bibel, was gut und was böse ist. Und doch gibt es so viele Namenschristen, die selber definieren wollen, was gut und was böse ist. Alles, was nicht ihrer Meinung entspricht, oder ihren Interessen zuwiderläuft, das sehen sie als böse an und alles, was ihnen nützt ist gut. Die Wahrheit ist aber anders. Sie hat einen Namen, und der heißt **Jesus Christus, Sohn des allmächtigen Gottes!** Und dieser ist es, der uns mit dem wahren Frieden bekannt macht; so auch in dem

obigen Wort aus Johannes 14! ER nahm alles Böse dieser Welt auf sich und trug es für uns Menschen ans Kreuz! Er definierte noch einmal genau, was gut und was böse ist. Und ER zeigt uns was wirklicher Friede ist. Frieden schaffen ohne Waffen, das war und ist bloß ein politischer Slogan. Man kann keinen Frieden schaffen. Der wirkliche Frieden ist kein Scheinfrieden, sondern ein Sein-Frieden. Er beginnt, wenn wir vor Jesus alles Böse niederlegen, was auch unser Leben verdorben hat. Die eigene Schuld, die Schuld unserer Nächsten und Mitmenschen, alle Verletzungen, die wir erfuhren, alle Lügen, die man über uns verbreitete. All das und noch viel mehr, nahm der Sohn Gottes auf sich und erlitt es am Kreuz, für uns! Wer Das für sich gelten läßt, dem schickt der Herr Jesus Seinen Frieden. Aber eben nicht so, wie es die Welt gerne hätte, daß die „allgemeine Harmonie“ ausbricht, und jeder seinen Mitmenschen als Teil einer großen „Weltverbrüderungsparty“ sieht. Nein, der Gläubige wird Teil der himmlischen Familie durch das am Kreuz vergossene Blut des Heilands. Er bekommt gewissermaßen eine neue Verwandtschaft durch den Heiland. Hier wird auch verständlich, was der Herr Jesus in Mt.12,48ff sagt: „Und er reckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter.“ Böses zu lassen, Liebe zu üben, Gutes zu tun und dem Frieden nachzujagen, das ist fortan das Kennzeichen derer, die zu Jesus gehören. Nicht mehr Lügen und Verleumdungen nachplappern, die Wahrheit unterdrücken und die Ausgeplünderten noch zu beschuldigen; das für Christen nun die neue Existenz sein! Die gottlose Welt macht das freilich weiter so. Sie verteilt die Schuld nach eigenem Gusto und Vorteil, macht aus schwarz weiß und umgekehrt. Zuweilen lassen sich sogar Christen davon anstecken. Ich kenne welche, die machen Ehebrecher zu „Opfer“ und Betrogene zu „Tätern“, bringen Familien auseinander und halten das auch noch für eine gute Sache. Gottes Gebote spielen für sie keine Rolle mehr, allenfalls die verquerten Empfehlungen einer gottlosen Psychologie, die aus schwarz weiß macht und umgekehrt. Kein Wunder, daß in deren Herzen der Friede Jesu nicht mehr wohnen kann und sie auch mit unter das Gerichtswort fallen, wie es in Jesaja 48,22 heißt: „Aber die Gottlosen, spricht der HERR, haben keinen Frieden.“ Außerhalb der Herrschaft des Friedefürsten gibt es eben keinen Frieden. Es ist allenfalls die momentane Stille vor dem nächsten Sturm, der wieder über sie herein brechen wird. Es gehört mit zu den Gesetzmäßigkeiten des HERRN, daß es ohne IHN nicht friedlich zugehen kann. Da kann auch keine UNO etwas daran ändern. Wenn jemand ohne den Herrn Jesus Frieden machen will, dann ist es gerade so, als wollte er die Schwerkraft aufheben, damit der Sprung vom Hochhaus „nicht mehr so hart ausfällt“. Wenn Jesus uns Seinen Frieden gibt und läßt, dann kann es sehr wohl sein, daß die Welt um uns her tobt und springt gegen uns, aber in unserem Herzen „ist Friede den die Welt nicht geben kann, Friede, den die Welt nicht nehmen kann“. Jesus muß also in Deinem und meinem Herzen wohnen, nur wenn das so ist, hast Du Seinen Frieden jetzt schon und für alle Zeit! Wenn noch Eigensinn, Hochmut, Zank und Streit in Deinem Herzen regiert, kann ER nicht in Dir wohnen. Du muß alles im Gebet unter Sein Kreuz bringen und IHN ganz in Deinem Herzen aufnehmen, dann wird sich Entscheidendes bei Dir ändern. Dann wirst Du Seinen Blick auf die Menschen und Dinge wahrnehmen und Seine Maßstäbe werden Deine Beurteilungen der Dinge prägen. Sein Heiliger Geist wird mit Seinem Frieden Dich bestimmen und Du wirst mit dem alten Choral einstimmen können:

„Unter Deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen

aller Feinde frei.

Laß den Satan wittern,

laß die Welt erzittern,

mir steht Jesus bei.

Ob es itzt gleich kracht und blitzt,

ob gleich Sünd und Hölle schrecken,

Jesus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen,

Trotz dem Todesrachen,

Trotz der Furcht dazu!

Tobe, Welt, und springe;

ich steh hier und singe

in gar sichrer Ruh.

Gottes Macht hält mich in acht,

Erd und Abgrund muß verstummen,

ob sie noch so brummen.

Johann Crüger 1653